D. (Luft) T. 6000

Nur für den Dienstgebrauch!

LS - DFS 230
Bedienungsvorschrift für die starre Schusswaffe (MG 34)

Ausgabe September 1940

Berlin 1940

Druck: Gebr. Feyl, Berlin GW 68

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin, den 30. August 1940

Generalluftzeugmeister

LC 6 Nr. 5858/40 II F

Diese Druckschrift: D. (Luft) T. 6000 - N. f. D. - "LS-DFS 230 Bedienungsvorschrift für die starre Schusswaffe (MG 34)", Ausgabe September 1940, ist geprüft und gilt als Dienstanweisung.

I.A. Mix

Inhalt

I. Aufbocken und Ausrichten des Flugzeuges Seite 5

II. Justieren des Flugzeuges Seite 5

III. Fertigmachen zum Schießflug Seite 6

IV. Das Schießen 7

V. Abnehmen der Waffe zum Erdbeschuß Seite 8

Abbildungen

Abb. 1: Gesamtansicht des Einbaues am LS-DFS 230

Abb. 2: Bedienung der Waffe.

Abb. 3: Außenansicht des Einbaues ohne Waffe.

Abb. 4: Innenansicht des Einbaues.

Abb. 5: Starres Visier für Flugzeugführer.

Anlage 1: Anschießscheibe.

I. Aufbocken und Ausrichten des Flugzeuges

A. Zum Ausrichten für den Justierbeschuß ist das Flugzeug in die Fluglage zu bringen. Zuerst ist das Flugzeug, das auf dem Fahrwerk steht, unter dem Sport aufzubocken. Damit das Flugzeug beim Betreten des Rumpfvorderteiles nicht auf den Kopf geht, wird eine zweite Unterstützung unter der Kufe angebracht.

B. Zum Justierbeschuß wird das Flugzeug so ausgerichtet, dass die Flugzeuglängsachse in Waage liegt. Dazu werden die im Flugzeugrumpf an der linken Seite in Höhe der Flügelnase befindlichen Rüstmarken und ein Lot verwendet. Das an der oberen Kerbe eingehängte Lot muß über der unteren Kerbe einspielen. Dann wird die Flugzeuglängsachse gegen Rumpfende um 0,3° abgesenkt, d.h. Sport kommt tiefer (Winkelwasserwaage). Das entspricht der Fluglage bei einer Anschwebegeschwindigkeit von 130 km/h. Zum Ausrichten in der Querlage wird einer Wasserwaage auf ein waagerechtes Rohr im Rumpfverband gelegt.

II. Justieren des Flugzeuges

Die Anschießscheibe ist mit Hilfe von 2 Pfeilstäben so einzurichten, daß die Linie der Flugzeugmitte auf der Anschießscheibe, mit der senkrechten Ebene der Flugzeuglängsachse übereinstimmt. Das MG 34 wird mit Hilfe der am Ziellinienprüfer befindlichen Libelle in Waage gebracht. Darauf ist die Anschießscheibe in der Höhe so einzurichten, dass das Fadenkreuz des Ziellinienprüfers auf dem Kreuz für die Mündungswaagerechte liegt. Hierbei ist der Ziellinienprüfer abwechselnd nach links, rechts, oben und unten zu drehen und die dabei auftretenden Abweichungen (Ursache: Ungenauigkeiten des Ziellinienprüfers) durch entsprechendes Verschieben der Anschießscheibe auszumittel.

Damit ist die Anschießscheibe in Seiten- und Höhenrichtung richtig eingestellt.

Die Waffe wird nun mit Hilfe des Ziellinienprüfers auf den Streukreis der Justierschüsse eingerichtet.

Durch Abgabe von Einzelschüssen wird die Justierung so korrigiert, dass die Lage des mittleren Treffpunktes von 7 Einzelschüssen im Streukreis der Justierschüsse liegt.

Steht kein Schießstand zur Verfügung, so muß auf das Einschießen mit Einzelschüssen verzichtet werden.

Nach Beendigung des Einschießens sind die Muttern an der vorderen und hinteren Lagerung stets anzuziehen. Das Rückstoßaufnahmelager (Abb. ¾) ist so einzustellen, dass es an der Schulterstütze der Waffe fest anliegt.

Die Visiereinrichtung (Kreiskorn Abb. 5/1 und Kimme Abb. 5/2) ist so einzurichten, dass der Visierstrahl auf das Visierdreieck für starres Visier zeigt.

III. Fertigmachen zum Schießflug

A. Vorbereitende Arbeiten:

1. Das Flugzeug steht in Spornlage (also nicht aufgebockt).

2. Der Reißverschluß am Handlosch (Abb. 4/4) ist aufzuziehen.

3. Das MG 34 ist zu ölen und zum Beschuß vorzubereiten.

4. Das MG 34 wird in die Halterung eingelegt (Abb. 2/1). Dabei ist zu beachten, daß das Zweibein angeklappt (Abb. 2/2) und die Kimme der Visiereinrichtung (Abb. 2/3) hochgestellt ist. Der Riemen hängt frei herab.

Die Schnappverschlüsse für die vordere (Abb. 3/3) und hintere (Abb. 3/2) Lagerung sind zu schließen.

Die Öse am Drahtseil für die Durchladung ist auf den Kammergriff aufzuschieben (s. Abb. 3/4). Die Waffe ist mehrmals durchzuladen und wieder abzuziehen.

B. Einlegen der Munition und des Gelenkgurtes.

Ein normaler Munitionskasten (s. Abb. 4/2) ist mit 250 Schuß gegurteter Munition gefüllt. Der Deckel des Kastens ist aufzuklappen und der Kasten so auf die an der Rücklehne des Flugzeugführersitzes vorgesehene Unterlage zu setzen, daß das Scharnier für den Deckel nach links zeigt. Der zu Befestigung des Kastens vorgesehene Lederriemen (s. Abb. 4/3) ist umzulegen und festzuschnallen.

Das mit der Gurtzunge versehene Gurtende wird durch den Gurtführungshals (s. Abb. 4/1) zur Waffe gebracht und so weit durch die Patroneneinlage durchgezogen, bis die 1. Patrone des Gurtes am Patronenanschlag anliegt. Der Deckel des Gurtkastens ist umzulegen und auf dem Gurtführungshals abzustützen.

Beachte: Der Vollgurt muß - entsprechend der auf dem Gurtführungshals angebrachten Abbildung - eingelegt werden. Das Führerraumdach darf nur umgeklappt werden, wenn der Deckel am Mg 34 geschlossen ist.

Es ist zu prüfen, ob das Flugzeug frei von Werkzeugen usw. ist.

Alle Teile, an denen Arbeiten vorgenommen wurden, sind nochmals einer genauen Prüfung zu unterziehen. Der Reißverschluß am Handloch in der Bordwand ist zu schließen. Um ein Verschmutzen der Waffe durch während des Starts in den Lauf eindringende Fremdkörper zu vermeiden, ist über die Laufmündung eine Papiertüte zu stülpen. Der Deckel am Hülsenauswurf ist zu schließen. In diesem Zustand kann das Flugzeug schießklar gemeldet werden.

IV. Das Schießen

A. Das Flugzeug startet mit abgezogener Waffe (Verschluß vor). Die 1. Patrone liegt am Patronenanschlag.

B. Nach dem Ausklinken des Schleppflugzeuges ist der Reißverschluß am Handloch in der Bordwand zu öffnen. Durch kräftiges Ziehen am Durchladegriff (Abb. 4/5) ist die Waffe zu spannen.

Achtung: Das Schleppflugzeug darf sich beim Durchladen der Waffe nicht mehr in der Schussrichtung der Waffe befinden, um bei vorzeitigem Losgehen eines Schusses eine Gefährdung zu vermeiden. Der Kammergriff an der Waffe ist nach vorn zu schieben.

C. Der Flugzeugführer visiert beim Anflug mit der starren Visiereinrichtung das Ziel an und gibt durch Kommando an den hinter ihm sitzenden Mann den Befehl zum Feuern und zum Einstellen des Feuers. Die Bedienung des Abzuges erfolgt von dem hinter dem Flugzeugführer sitzenden Mann durch das Handloch in der Bordwand. Die Abführung des Leergurtes und der Hülsen erfolgt ins Freie. Es ist darauf zu achten,

daß zur Bedienung des Abzuges unbedingt Handschuhe zu tragen sind, um Handverletzungen durch die herausfallenden Hülsen zu vermeiden.

Störungen der Waffe sind mittels Durchladen zu beseitigen.

D. Unmittelbar vor dem Aufsetzen ist die Waffe zu sichern.

V. Abnehmen der Waffe zum Erdbeschuß

A. Kurz vor Beendigung des Auslaufens wird das Haubendach abgeworfen.

B. Der Hinter dem Flugzeugführer sitzende Mann springt nach rechts aus dem Flugzeug an die Waffe.

C. Die über den Kammergriff gesteckte Öse zum Durchladen der Waffe ist abzuziehen. Der Schnellverschluß an dem vorderen und hinteren Lager ist zu läsen und die Waffe gleichmäßig nach rechts vom Flugzeug abzunehmen. Der Munitionsvorrat wird mit der Waffe aus dem Gurtkasten gezogen.

D. Nunmehr kann das MG 34 als Erdwaffe eingesetzt werden.

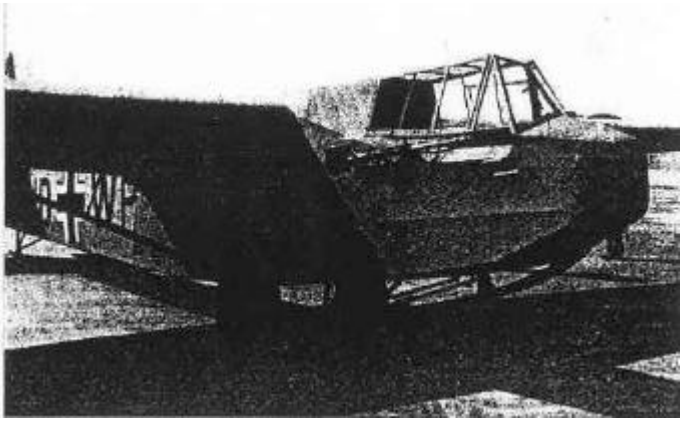


Abb. 1: Gesamtansicht des Einbaues am LS-DSF 230

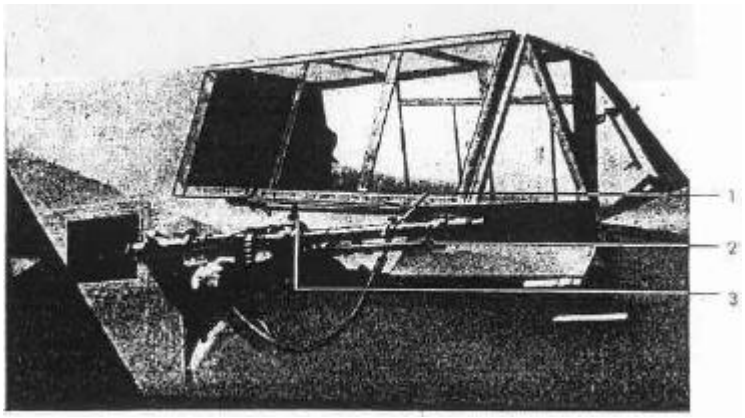


Abb. 2: Bedienung der Waffe

1 = MG 34 in Halterung
2 = Zweibein angeklappt
3 = Kimme der Visiereinrichtung hochgestellt.

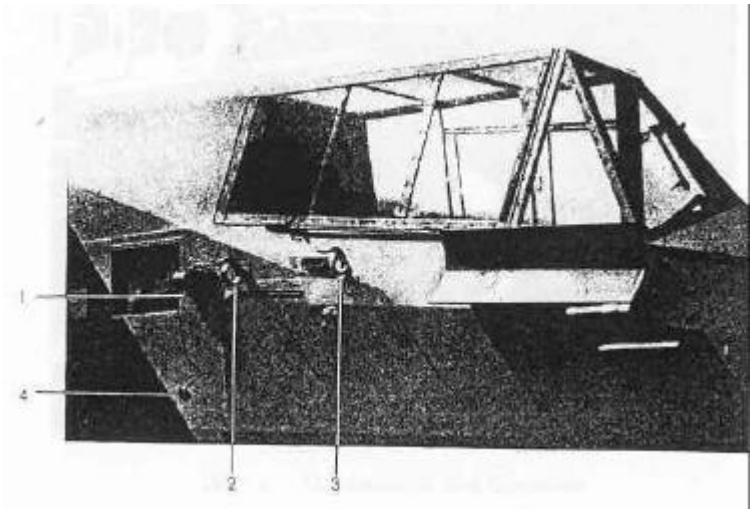


Abb. 3: Außenansicht des Einbaues ohne Waffe

1 = Rückstoßaufnahmelager.

2 = Hinteres Lager.
3 = Vorderes Lager.
4 = Öse am Drahtseil für die Durchladung.

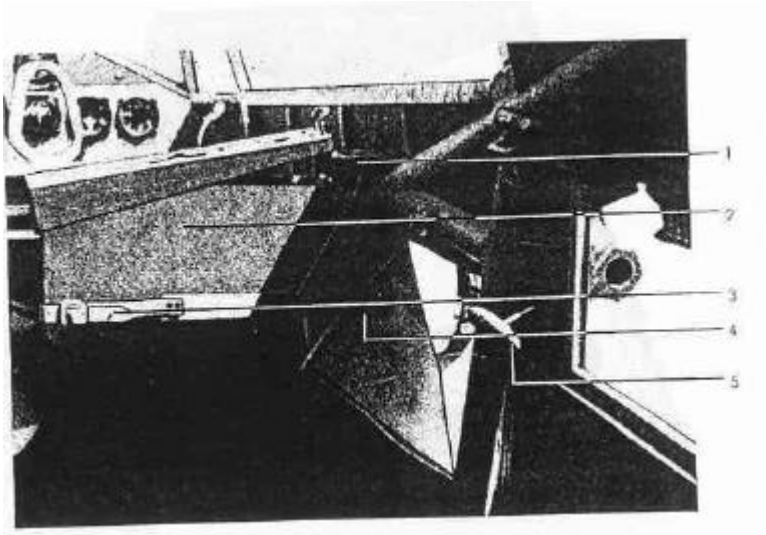


Abb. 4: Innenansicht des Einbaues

1 = Gurtführungshals.
2 = Munitionskasten.
3 = Befestigungsriemen für Gurtkasten.
4 = Handloch in Bordwand.
5 = Durchladegriff.

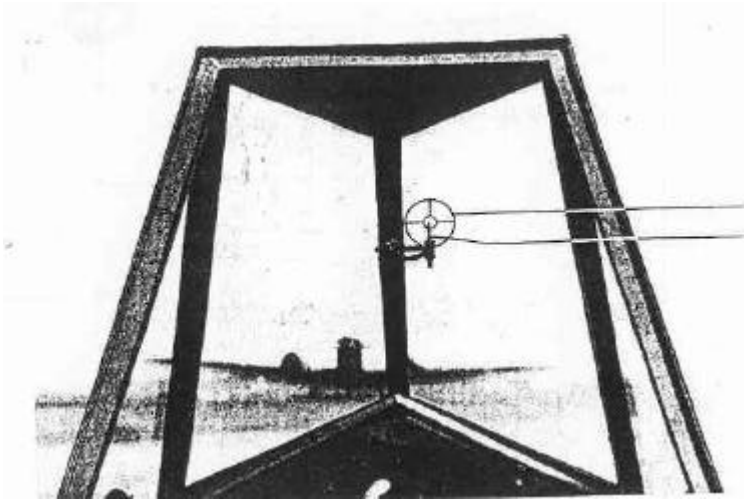
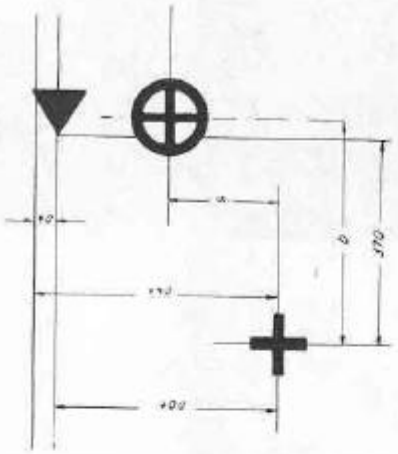


Abb. 5: Starres Visier für Flugzeugführer

1 = Kreiskorn.
2 = Kimme.

Anlage 1



Zeichenerklärung

- Mündungswaagerechte
- Streukreis der Geschosse
- Visierdreieck für starres Visier

Datum .....
Baumuster .....
Werk-Nr. .....
Ausrüstung .....
Entfernung .....
Drehzahl .....
Temperatur .....
Windst. und Richtung .....
Munition .....
Schießleiter .....

	MG 34
Schußzahl der Waffe	

Anschießscheibe der starren Schußwaffe für DFS 230

1 MG 34
200 m Visierschuß
200 m Kreuzung mit senkr. Visierebene

Tabelle der Anschießscheibenmaße für 200 m Visierschuß bei 50 - 200 m Standentfernung

Standentfernung (m)	MG 34		Bemerkungen
	a	b	
50	100	215	
100	200	405	obiges Beispiel
200	400	370	